



Ergebnisse der Aussprache von 11. Mai 2019 zur Weiterentwicklung des Ausstellungswesens

An der Aussprache wurden ausgedehnte, aber sehr gute Diskussionen geführt. Dies insbesondere auch deshalb, weil viele von den eingeladenen Vereinen entsandten Vertreter selber schon ausgestellt haben, also auf eigene Erfahrungen zurückgreifen konnten. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Fragen zum "Funktionieren" des Ausstellungswesens beantwortet, was dem Verständnis für die verschiedenen Anforderungen an OKs von Ausstellungen, an die Aussteller wie auch an die Juroren förderlich war.

Will man die Ergebnisse der Aussprache in wenigen Grundsätzen zusammenfassen, so können die Folgenden festgehalten werden:

- bei den Reglementen soll so viel wie möglich "offen" gelassen werden;
- Empfehlungen sind gegenüber Vorschriften der Vorzug zu geben;
- wenn neue Vorschriften sinnvoll oder notwendig sind, diese mehrere Jahre im Voraus ankündigen (lange Übergangsfristen), damit sich allfällig erhitzte Gemüter genügend Zeit haben, sich wieder zu beruhigen;
- keine zusätzliche "Verzettelung" mit der Einführung neuer Wettbewerbs(unter)klassen, denn im Prinzip steht dafür bereits heute die Klasse 10 "Besondere Gesichtspunkte" zur Verfügung;
- wenn neue, von der FIP bereits geführte Wettbewerbsklassen auch in der Schweiz eingeführt werden sollen ("moderne" resp. "offene" Philatelie), dann nach den Richtlinien der FIP, also ohne Schweizer "Sonderlösung".

Zusammengefasst auf "Neudeutsch" heisst das KISS (keep it simple and stupid), resp. "belassen wir es bei einfachen und narrensicheren Lösungen"

Bezüglich der 13 aufgeworfenen und behandelten Fragen wurde deshalb folgenden Antworten der Vorzug gegeben:

1. Wie weiter mit dem Mannschafts-Wettbewerb SWISS CHAMPION?

Beim SWISS CHAMPION sind sehr viele Anpassungen und damit noch viel mehr Kombinationen davon denkbar:

- Minimale Anzahl Gruppen: heute sind es deren vier; eine Reduktion wäre allenfalls noch auf 3 möglich, aber dann hätte jede Gruppe einen "Podestplatz" auf sicher. Ob dies im Sinn eines "Wettbewerbs" wäre, ist fraglich.
- Anzahl Mitglieder pro Gruppe: heute 5; könnten auf 4 oder gar 3 reduziert werden. Ob drei Mitglieder noch zu Recht als Team oder gar Mannschaft bezeichnet werden könnte, darf bezweifelt werden.
- Anzahl beteiligte Vereine in einer Gruppe: heute einer oder allenfalls zwei, wenn ein Verein weniger als 50 Mitglieder besitzt. Hier wäre eine generelle Zulassung von zwei Vereinen denkbar; eine völlige Öffnung aber könnte zum gleichen Phänomen führen, wie es im Fussball zu beobachten ist: man holt sich von jedem Verein den besten Aussteller und kann dann in der "Champions-League" mitspielen
- Anzahl Erstaussteller pro Gruppe: heute nicht explizit festgelegt; da der Gruppenwettbewerb gemäss Reglement aber ausdrücklich zur Rekrutierung neuer Aussteller geschaffen wurde, müsste es wohl mindestens einer sein. Damit wären folgende Varianten denkbar: mindestens ein Erstaussteller pro Gruppe, mindestens ein Erstaussteller pro beteiligten Verein oder mindestens zwei Erstaussteller.
- Anzahl "Spielrunden": heute drei (Stufen III, II und I mit insgesamt 10, dann 15 und schliesslich 20 Rahmen pro Gruppe). Damit sich der Wettbewerb nicht zu lange hinzieht, wäre eine Reduktion auf zwei Runden denkbar, offen allerdings, ob mit 10/15 oder 15/20 Rahmen für die beiden Durchgänge.
- Bedingungen für die Exponate: heute darf keines bereits für eine Teilnahme an einer Ausstellung der Stufe II qualifiziert sein; damit kommen praktisch nur solche in Frage, welche noch nie gezeigt (oder wenn, dann schlecht) bewertet worden sind.



Dass bei so vielen "Variablen" eine neue Variante für den Gruppenwettbewerb definiert werden kann, die eine Mehrheit der Verbandssektionen begeistert, dürfte schwierig werden.

Bei den eingegangenen Stellungnahmen wurde z.T. auch gefordert, dass eine Gruppe nicht notwendigerweise einen Erstausteller als Mitglied haben sollte. Dagegen spricht nicht nur das Reglement, welches selbstverständlich entsprechend geändert werden könnte, sondern insbesondere der Umstand, dass jedes Exponat das individuelle Werk eines Sammlers ist; Aussteller sind also ganz klar "Einzelkämpfer". Aus der Philatelie einen "Mannschaftssport" machen zu wollen (wozu?), ohne damit ein besonderes Ziel (z.B. den Nachzug von Erstaustellern) anzustreben, dürfte mittlerweile verlorene Mühe darstellen.

Die Diskussion nahm dann eine völlig neue Wende, als Statistiken über die Ausstellungen der Stufe III zum Tag der Briefmarke gezeigt wurden: an diesen waren von den gezeigten Exponaten in den Wettbewerbsklassen 1 bis 11 und 40 (also ohne Einrahmen-, Jugend- und Literatur-Exponate) durchwegs über 80% erstmals zu sehen (was ja Ziel und Zweck einer Ausstellung der Stufe III ist), und von allen jeweiligen Ausstellern waren immer mindestens 20% Erstausteller! Da fragte sich die Runde spontan: wo haben wir denn da ein Problem? Klar, das Durchschnittsalter der Aussteller wird wahrscheinlich weiter zunehmen, aber diese Entwicklung kann auch ein Gruppenwettbewerb nicht verhindern:

Ausstellungen zum Tag der Briefmarke 2018/2017/2016

Statistik nach Exponaten in den Wettbewerbsklassen 1 bis 11 und 40			
	Anzahl	Anteil	Durchschnittsalter ihrer Besitzer *
Total °	74/44/55	100.0%	69.4/69.8/69.3 Jahre
davon neu (erstmals gezeigt)	60/36/47	81.1%/81.8%/85.5%	69.5/69.4/69.1 Jahre
davon von Erstaustellern	14/9/10	18.9%/20.5%/18.2%	64.2/68.8/67.4 Jahre

° 2018 ohne Exponat der Kimmelstiftung

* am Eröffnungstag der Ausstellung

Statistik nach Ausstellern von Exponaten in den Wettbewerbsklassen 1 bis 11 und 40			
	Anzahl	Anteil	Durchschnittsalter *
Total °	62/32/45	100.0%	68.5/69.2/70.1 Jahre
davon mit mindestens einem neuen Exponat	50/26/39	80.6%/81.3%/86.7%	69.1/68.4/79.1 Jahre
davon Erstausteller	14/7/9	22.6%/21.9%/20.0%	64.2/54.9/69.1 Jahre

° 2018 ohne Exponat der Kimmelstiftung

* am Eröffnungstag der Ausstellung

Statistik nach teilnehmenden Vereinen		
	Anzahl	Anteil
Total	33/27/32	100.0%
davon mit 3 oder mehr Exponaten	8/4/4	24.2%/14.8%/12.5%
davon mit 1 bis 2 Exponat(en)	25/23/28	75.8%/85.2%/87.5%

Vereinswertungen (Durchschnitt der besten 3 Einzelergebnisse)	
1. Schweiz. Motivsammler-Verein/Schweiz. Vereinigung für Postgeschichte/ Schweizerische Vereinigung für Postgeschichte	85.3/82.3/93.0 Punkte
2. Philatelisten-Club Philatelia Winterthur/Philatelistenverein Bünzthal-Wohlen/ Club Filatelico Lugano	76.0/72.3/85.7 Punkte
3. Club Filatelico Lugano/Philatelistenclub Wetzikon und Umgebung/ Verein für Briefmarkenkunde Aarau	81.3/72.3/83.3 Punkte
4. Schweiz. Vereinigung für Postgeschichte/Société philatélique de Renens/ Philatelistenverein Rapperswil-Jon	78.7/70.0/67.0 Punkte



Auf Grund der Statistiken steht fest: an den letzten drei Ausstellungen der Stufe III haben so viele Erstausssteller teilgenommen, wie sie ein Gruppenwettbewerb in der Art des SWISS CHAMPION nie hätte hervorbringen können! War der SWISS CHAMPION bisher also doch ein Wettbewerb, in welchem sich einzelne Gruppen oder Vereine profilieren wollten?

Für Aussteller, die unbedingt an einem "Mannschaftswettbewerb" teilnehmen möchten, wurde der Vorschlag in die Runde geworfen, keinen Gruppenwettbewerb mit einem komplizierten Reglement mehr auszuschreiben, sondern am Ende jeder Ausstellung eine Rangliste von all denjenigen Vereinen zu erstellen, welche mit drei oder mehr Exponaten teilgenommen haben, wobei jeweils die drei besten Einzelergebnisse in die Wertung einbezogen würden (unabhängig davon, von wie vielen Erst- und anderen Ausstellern diese erzielt wurden). Auch diese Rangliste ist in der oben aufgeführten Tabelle ersichtlich.

Als Fazit war sich die Runde am Schluss einig: der SWISS CHAMPION könnte getrost ersatzlos gestrichen und durch eine "Vereinswertung" abgelöst werden, ohne dass dafür eine Voranmeldung der Teilnehmer und ein umfangreiches Regelwerk notwendig wären.

2. Soll die bisherige Klasse 31 "Einrahmen-Wettbewerb" (Einsteiger) in "Einsteiger-Klasse" umbenannt und das Reglement etwas erweitert werden, um Erstausssteller zu motivieren und/oder bestehende Aussteller für die Teilnahme in einer neuen Wettbewerbsklasse anzuregen?

Grundsätzlich wurde die Umbenennung in "Einsteiger-Klasse" begrüsst, ebenso die Teilnahmeberechtigung für bestehende Aussteller, die ein Exponat in einer für sie neuen Wettbewerbsklasse ausstellen möchten.

Auch der Vorschlag, für diese neue Klasse eine gesonderte Jury aufzubieten, welche mehr Zeit für eine Beratung der Aussteller zur Verfügung hätte, wurde begrüsst. Ein Problem bei diesem Vorschlag könnte insofern auftreten, dass nicht genügend Juroren für eine "normale" Jury und für die Beratung von Einsteigern zur Verfügung stehen könnten. Als Übergangslösung wurde deshalb angeregt, dass sich bestehende Juroren und erfahrene Aussteller also Coach oder Mentor für Beratungen von Erstaussstellern auch ausserhalb des Ausstellungsbetriebs zur Verfügung stellen könnten, wobei selbstverständlich die interessierten Aussteller diese "Berater" aufsuchen müssten und nicht umgekehrt.

In der Diskussion wurde einer Alternative zu gegenwärtigen Regelung, wonach zuerst nur ein Rahmen, dann bei der zweiten Teilnahme zwei Rahmen gezeigt werden sollen, der Verzug gegeben, um die Zahl der Beratungsgespräche in Grenzen zu halten: gemäss diesem Vorschlag sollte jedes Exponat in der Einsteiger-Klasse nur einmal gezeigt und besprochen werden dürfen, dafür der Umfang des Exponats 1 bis 3 Rahmen betragen.

Die Bewertung durch die "Berater-Jury" könnte nach einem vereinfachten Schema erfolgen, mit welchem alle wichtigen Kriterien angesprochen würden.

3. Soll die bisherige "Offene Philatelie" ohne Jurierung in eine Wettbewerbsklasse mit Jurierung (analog der FIP) übergeführt werden?

4. Soll eine Wettbewerbsklasse "Moderne Philatelie" mit Jurierung (analog der FIP) eingeführt werden?

5. Soll die Wettbewerbsklasse 10 mit einer zusätzlichen Art von Sammlungen ergänzt werden?

Im Moment besteht offensichtlich, wie bereits in der Einleitung erwähnt, kein Bedarf für neue Wettbewerbsklassen.



6. Sollen Juroren die vorgängig erzielten Ergebnisse zur Kenntnis erhalten?

Die Diskussionsrunde war sich einig, dass die bisherige Regelung nach dem Motto "Neues Spiel - Neues Glück" beibehalten werden soll.

Hingegen sollte im Ausstellungsreglement ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass bei einer erneuten Teilnahme an einer Ausstellung auch eine tiefere Punktzahl als bei früheren Wettbewerben möglich ist und vom Aussteller akzeptiert werden muss.

7. Sollen die Ausstellungen der Stufen III und II zusammengelegt werden?

Dieser Vorschlag wird mehrheitlich begrüsst, da es immer schwieriger werden dürfte, auch nur im Zweijahresrhythmus zwei Ausstellungen im Verlauf eines Jahres durchzuführen

Die Frage, ob Ausstellungen der Stufe III bei der Aufhebung derjenigen der Stufe II nicht zu gross würden, kann anhand der Zahlen der letzten beiden Ausstellungen zum Tag der Briefmarke 2017 (Ste-Croix) und 2018 (Allschwil BL) abgeschätzt werden:

Ergebnisse der Klassen 1 bis 11 und 40 der letzten zwei Ausstellungen der Stufe III

TOTAL		Ste-Croix 2017		Allschwil 2018	
Punkte	Anzahl Exponate	Punkte	Anzahl Exponate	Punkte	Anzahl Exponate
70 und mehr	70	70 und mehr	20	70 und mehr	50
65 - 69	21 *	65 - 69	14	65 - 69	10
unter 65	22 *	unter 65	10	unter 65	15

* jeweils drei Exponate wurden für die Summe nur einmal gezählt, da sie an beiden Ausstellungen teilgenommen haben.

Nach heutigem Reglement bedeutet dies für die kommende Ausstellung in Bulle

(unabhängig von Exponaten, welche an den beiden aufgeführten Ausstellungen nicht teilgenommen haben):

Punkte	Anzahl Exponate
65 und mehr	91
unter 65	22
TOTAL	113

können in der Stufe II teilnehmen.

müssen nochmals in der Stufe III ausstellen.

Exponate für die PHILATELICA'19

Bei einer Zusammenlegung der beiden Stufen III und II würde dies heissen:

Punkte	Anzahl Exponate
70 und mehr	70
unter 70	43
TOTAL	43

brauchen nicht mehr teilzunehmen, da bereits für Stufe I qualifiziert.

müssen nochmals in der kombinierten Stufe III/II ausstellen.

Exponate für die PHILATELICA'19

- ➔ Gemäss den oben aufgeführten Zahlen würde die PHILATELICA'19 in Bulle um diejenigen 70 Exponate kleiner, welche sich bereits nach der ersten Teilnahme an einer kombinierten Ausstellung der Stufen III/II für Stufe I qualifiziert hätten.
- ➔ Wäre die PHILATELICA'19 nur eine Ausstellung der Stufe III, wäre die Anzahl Exponate allerdings um maximal 43 Exponate grösser, wenn alle nicht für die Stufe I qualifizierten Aussteller noch einmal teilnehmen würden. Erfahrungsgemäss verzichten jedoch 75% der nicht für die nächste Stufe qualifizierten Aussteller auf eine zweite Teilnahme; damit wären an einer PHILATELICA'19 der Stufe III bloss 12 zusätzliche Exponate zu erwarten.

Fazit: ja, die Ausstellungen der Stufe III würden etwas grösser, aber in einem "verkräftbaren" Ausmass.



**8. Soll das Einreichen einer digitalen Version des Exponats obligatorisch werden?
Wenn ja, für welche Ausstellungs-Stufen?**

9. Sollen Aussteller verpflichtet werden, bemerkenswerte Stücke in ihrem Exponat hervorzuheben?

Wie in der Einleitung erwähnt, sollen beide Massnahmen vorerst nur empfohlen, eine Pflicht dazu in jedem Fall aber 4 bis 5 Jahre im Voraus angekündigt werden.

10. Soll die "Verluderung" bei den Anmeldungen zu Ausstellungen reglementarisch bekämpft werden?

Da Aussteller die Reglemente des Verbands (leider) selten bis nie lesen, sollte ein entsprechender Passus, wie im individuellen Reglement für die PHILATELICA'19 in Bulle, künftig generell aufgenommen und dem Aussteller mit der Bestätigung seines Anmeldungs-Eingangs nochmals in Erinnerung gerufen werden.

11. Soll die Mindest-Rahmenzahl für die verschiedenen Wettbewerbsklassen (ohne die Einrahmen-Exponate) aufgehoben werden?

Grundsätzlich würde begrüsst, wenn die Mindest-Rahmenzahl etwas flexibler gehendhabt werden könnte, aber eine vollständige Aufhebung (wie bei unseren Nachbarn in Deutschland) würde als zu weitreichend betrachtet. Sollten die Ausstellungen der Stufen III und II zusammengelegt werden, wären folgende Rahmen-Zahlen vorzusehen:

Stufe III/II: mindestens 3 und maximal 7 Rahmen

Stufe I: mindestens 4 und maximal 10 Rahmen

Für internationale Ausstellungen könnten sich dann allerdings nur Aussteller qualifizieren, welche "Vermeil" mit mindestens 7 Rahmen erzielt haben, da an internationalen Veranstaltungen fix 80 Blätter gezeigt werden müssen (5 Rahmen à 16 Blätter).

12. Soll der Termin für den "Tag der Briefmarke" neu angesetzt werden?

Es konnte kein stichhaltiges Argument vorgebracht werden, welches gegen eine Vorverschiebung des "Tag der Briefmarke" in den Monat Oktober sprechen würde.

Wenn es einfacher wäre - und vieles scheint dafür zu sprechen - Sporthallen von Schulen während den Herbstferien für Ausstellungen benützen zu können, sollte dies unbedingt angegangen werden, da die Mieten für Ausstellungsräume vielerorts kaum mehr bezahlbar sind.

Eine Vorverlegung wäre frühestens 2023 möglich, da die Ausstellung für 2022 bereits vergeben worden ist.

13. Sollen bestehende, aber nur selten beanspruchte Wettbewerbsklassen aufgehoben oder zumindest eingeschränkt werden?

Diesbezüglich werden keine Einschränkungen gewünscht. Die Aussteller schwach belegter Wettbewerbsklassen sollten aber (z.B. im individuellen Reglement einer Ausstellung) darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie keine Beurteilung durch Spezialisten ihrer Klasse erwarten dürfen.

→ Das bestehende Ausstellungsreglement wird nun nach den oben vorgestellten Diskussionsergebnissen überarbeitet und den Vereinen zur Stellungnahme unterbreitet werden, damit dieses an der nächsten Delegiertenversammlung verabschiedet werden kann.